

NACHRUFE

Hans Zechmann

Hans Zechmann ist nicht mehr unter uns. Am 2. Oktober 1995 ist er seinem schweren Leiden erlegen.

Als letztes von fünf Kindern eines Bergbauern kam er am 7. Mai 1924 in Rohrmoos bei Schladming zur Welt. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er am elterlichen Hof und schon damals interessierte ihn ganz besonders die Vogelwelt. Seit wir ihn kannten, hörten wir ihm immer gerne zu, wenn er von dem reichhaltigen Vogelleben, das es in den 30er und 40er Jahren in der Umgebung von Schladming gab, erzählte. Schon damals erwarb er sich seine ersten Kenntnisse in der Ornithologie.

Nach drei Jahren Militärdienst kehrte er am 7. Mai 1945, genau an seinem 21. Geburtstag, aus dem Krieg heim. In den folgenden Jahren verbrachte er einige Sommer als Mitarbeiter des Hüttenwirtes der Gollinghütte in den Schladminger Tauern. Einen aussichtsreicheren Arbeitsplatz fand er erst 1949 in Wien, in einer Vorhangweberei, wo er es bis zum Werkmeister brachte und 35 Jahre bis zu seiner Pensionierung tätig war. Erst 1969, als er sein erstes Fernglas geschenkt bekam, konnte er sich intensiver der Vogelbeobachtung widmen, und das tat er eifrigst in seiner Freizeit.

Ich lernte Hans Zechmann im Sommer 1981 in Obertauern kennen. Er hatte ein totes Blaukehlchen gefunden; ich riet ihm, es im Naturhistorischen Museum abzugeben und warb ihn gleichzeitig als Mitglied der Gesellschaft für Vogelkunde.

Seither war er einer der eifrigsten Teilnehmer an den Veranstaltungen der Gesellschaft, sowohl bei den monatlichen Zusammenkünften als auch bei den Exkursionen, Auslandsreisen und Jahrestagungen. Da er seit seiner Pensionierung nahezu täglich vor allem an der Donau, in der Lobau oder am Schönauer Teich unterwegs war, galt sein besonderes Interesse den Entenvögeln, über die er sich gute Kenntnisse aneignete, um sie mit Sicherheit bestimmen zu können. Bestens Bescheid wußte er immer über die Ankunft der verschiedenen Wintergäste an der Donau und gab sein Wissen gerne an die Teilnehmer seiner Führungen weiter. Auch war er stets hilfsbereit, wenn es galt, in Vertretung die Führung einer Exkursion zu übernehmen.

BirdLife Österreich verliert mit Hans Zechmann ein treues Mitglied und ich einen guten Freund; er wird uns sehr fehlen!

Josef Sindelar

Albert Lienhart

Am 16. 10. 1995 verstarb Albert Lienhart völlig unerwartet in Graz. Mit ihm verlor die Landesgruppe Steiermark von BirdLife Österreich (Gesellschaft für Vogelkunde) ihren hervorragenden Leiter.

Albert Lienhart wurde am 24. 11. 1939 in Neunkirchen (NÖ) geboren, besuchte die dortige Volksschule und übersiedelte mit seinen Eltern nach Kapfenberg. Mit dem Besuch der Hauptschule schloß er seine Schulpflicht ab und begann eine Ausbildung bei der Firma Pengg-Walenta, Werk Hansenhütte bei Kapfenberg. Damit war seine Laufbahn als Techniker vorgezeichnet. Von 1963 bis 1967 wirkte er erfolgreich als technischer Angestellter bei den Noricum-Werken in Graz. Zielstrebig nützte er neben der Berufsarbeit jede Weiterbildungsmöglichkeit. So z. B. erwarb er durch den Besuch der Abend-Werkmeisterschule für Maschinenbau in Graz-Gösting den Berufstitel „Werkmeister für Maschinenbau“. Während seines beruflich bedingten Aufenthalts in der Schweiz von 1967 bis 1972 schloß er nebenberuflich den Besuch der Betriebs-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [38_2](#)

Autor(en)/Author(s): Sindelar Josef

Artikel/Article: [Nachruf Hans Zechmann 142](#)